

Personelle Unterstützung naht

Dank Spenden: Sandbosteler Gedenkstätte kann ab 1. September neue FSJ-Stelle einrichten – Bewerbungen jetzt möglich

Von Stefan Algermissen

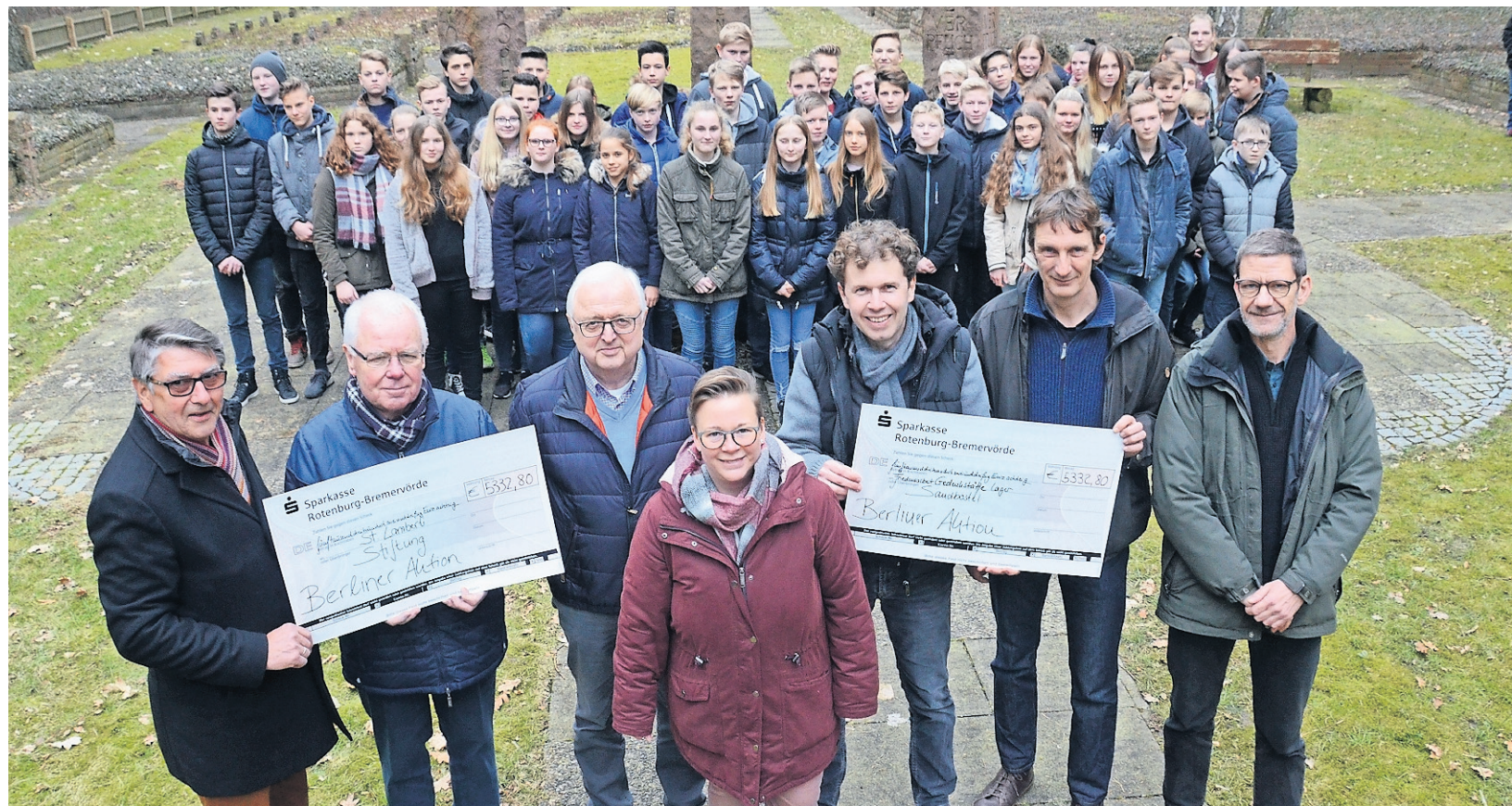
SANDBOSTEL. Mit steigender Bekanntheit, höheren Besucherzahlen und vielfältigen Veranstaltungen zum dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte wird auch die Arbeit in der Gedenkstätte Lager Sandbostel immer mehr. Um so erfreuter sind Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann und sein Team, dass zum Sommer erstmals eine FSJ-Stelle geschaffen werden kann. Und das hat man vor allem Selsinger Konfirmanden zu verdanken.

Die ehrenamtlichen Helfer ausklammert, halten aktuell vier feste Angestellte und ein Praktikant der Uni Bremen das Angebot der Gedenkstätte auf dem Gelände des ehemaligen Stalag XB aufrecht. Entsprechend groß ist die Freude bei den Verantwortlichen, dass ab September ein Teammitglied hinzukommt. Das Freiwillige Soziale Jahr macht den Coup möglich.

„Erfreulicherweise konnte der Gedenkstättenverein in diesem und im vergangenen Jahr Spendengelder einwerben“, sagen Andreas Ehresmann und Michael Freitag-Parey, Friedenspädagogin in der Gedenkstätte, im Pressegespräch unisono. Rund 6500 Euro müsse man jährlich für einen FSJler rechnen. Diese Summe sei dank Spenden der Selsinger St.-Lamberti-Kirchengemeinde, der Firma Edeka Böttjer mit ihren Standorten in Selsingen und Bremervörde sowie des Gedenkstättenvereins Sandbostel zusammengekommen (siehe Info-Kasten unten).

Die Gedenkstätte Lager Sandbostel ist eine anerkannte außerschulische Jugendbildungseinrichtung. „Mit der FSJ-Stelle soll Jugendlichen die Möglichkeit für historisches, politisches und kulturelles Engagement in einer Gedenkstätte geboten werden“, sagt Freitag-Parey, der betont, dass die FSJ-Stelle nicht nur für ein Jahr, sondern auch in Zukunft angeboten werden soll.

Das FSJ Politik an der Gedenkstätte biete Einblicke in die Ge-



Scheckübergabe auf der Kriegsgräberstätte des Lagers Sandbostel: Johann Heins (von links), Heinz Bösch und Walter Böttjer von der St.-Lamberti-Stiftung Selsingen mit Diakonin Sarina Salewski sowie Michael Freitag-Parey, Roland Sperling und Andreas Ehresmann von der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Insgesamt 10 665,60 Euro hatten die Konfirmanden (hinten) vor Silvester mit der Berliner-Aktion erwirtschaftet.

Foto: Algermissen

» Ein FSJler wird bei uns nicht nur die Ablage machen. Wir wollen einem jungen Menschen die Gelegenheit geben, sich auszuprobieren und bei Bedarf eigene Projekte anzuschließen. «

Michael Freitag-Parey, Friedenspädagogin in der Gedenkstätte

denkstättenpädagogik mit Schulklassen und kirchlichen Jugendgruppen, erläutert Ehresmann. Die künftigen FSJler könnten bei der Arbeit mit Jugendverbänden verschiedener Prägung assistieren, bei der Durchführung von internationalen Jugendworkcamps im In- und Ausland sowie bei Seminar- und Workshoparbeit zu unterschiedlichen Themenfeldern der Friedenspädagogik.

Auch Aufgaben bei der Archivarbeit der Gedenkstätte mit der Aufarbeitung historischer Quellen für Bildungszwecke sowie der Archivierung und Instandhaltung

der Dokumente und Objekte könnte ein künftiger FSJler helfen. Freitag-Parey: „Darüber hinaus wird der oder die Freiwillige die Gedenkstätte in der allgemeinen Besuchsbetreuung oder bei Anlässen wie der jährlichen Gedenkveranstaltung unterstützen.“

Innerhalb der FSJ-Zeit könnten unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. So habe die oder der Freiwillige die Möglichkeit, in Absprache und Kooperation mit den Mitarbeitern ein eigenes Projekt in der Gedenkstätte zu entwickeln. „Uns ist klar, dass ein FSJler keinen fest angestellten Mitarbeiter ersetzen kann“, betont Freitag-Parey. Das solle er oder sie auch gar nicht. „Uns ist es wichtig, dass sich der junge Mensch ausprobieren kann. Zudem könne ein junger Mensch bei Interesse neue Angebote für die Jugend entwickeln. Zudem werde ein FSJler ganz automatisch auch eine Vernetzung zu einem jüngeren „Publikum“ herstellen.

„Wir würden uns auch über Bewerbungen aus der Region

freuen“, betont Ehresmann. Der Beginn der FSJ-Stelle sei für den 1. September geplant, könne aber auch individuell angepasst werden. Die Trägerorganisation der FSJ-Stelle sei zwar die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Niedersachsen, doch Interessenten könnten sich direkt in der Gedenkstätte melden.

www.stiftung-lager-sandbostel.de



Studentin Nele Eilers (am Schild) führte die Konfirmanden über Gedenkstätte und Lagergelände.

Großzügige Spender

► **Beim Berliner-Verkauf** der St.-Lamberti-Kirchengemeinde Selsingen zu Silvester kamen über 10 000 Euro zusammen. Bei der Aktion, gemeinsam von der Evangelischen Jugend und der St.-Lamberti-Stiftung organisiert, verteilen die Konfirmanden alljährlich tausende Berliner gegen eine Spende an Haustüren.

► **Der Reinerlös** aus dem Berliner-Verkauf wird in diesem Jahr aufgeteilt. Jeweils 5332 Euro gehen an

die Stiftung zum Erhalt der Kirchengemeinde und an den Gedenkstättenverein Sandbostel.

► **Edeka Böttjer** stellte dem Gedenkstättenverein einen Teil der Erlöse aus der firmeneigenen Pfandbon-Aktion zur Verfügung. Das Geld kommt zusammen, weil Kunden die Summen auf den Leergutbons für den guten Zweck zur Verfügung stellen, anstatt das Geld für sich zu nehmen.